

Nikolausspiel nach der Kett- Methode

1. Schritt

Mit Bausteinen wird ein großer Kreis gelegt.

Was kann das sein?

Wir haben die Stadtmauer gebaut. Die Stadt heißt Myra und liegt in der Türkei.

Vor vielen Jahren (im 4. Jh.) lebte hier ein Mann, den die Menschen sehr gerne hatten, er war nämlich besonders hilfsbereit. Er hieß Nikolaus u. die Menschen erzählen viele Geschichten über ihn.

2. Schritt:

Nikolaus lebte in einem Haus mitten in der Stadt.

Haus wird gebaut (z. B. aus 4 Holzstäben)

Die Familie war sehr reich.-Wer möchte denn nun ein Tuch in das Haus des Nikolaus legen, dessen Farbe zeigt, wie reich er war?

Kinder wählen meist ein rotes Tuch, das ins Haus gelegt wird.

Ich habe nun hier viele Materialien mitgebracht. Schaut einmal her, wer möchte denn nun viele Reichtümer in sein Haus legen?

Kinder wählen Perlen, Glassteine, Ketten goldene Münzen etc. u. legen sie ins Haus.

3. Schritt:

Nach vielen Jahren starben die Eltern des Nikolaus und der ganze Reichtum gehörte nun auf einmal ihm allein. Nikolaus liebte es, abends spazieren zu gehen. Oft ging er hinaus durchs Stadttor, dort standen die Hütten der armen Leute.

Außen an der Stadtmauer wird eine Hütte gebaut aus 2 Holzstäben mit einem Strohdach (=Strohhalme).

Wer möchte denn auch so eine Hütte bauen?

Kinder erbauen rund um die Stadtmauer einige Hütten.

Welches Tuch können wir denn in armen Hütten legen, um zu zeigen, dass es den Leuten hier nicht besonders gut ging?

Kinder greifen nach schwarzen, braunen, grauen Tüchern u. legen sie in die Hütten.

4. Schritt

Wir haben schon gesagt, dass Nikolaus sehr hilfsbereit war. Als er nun eines Tages in der armen Strasse herumspazierte, da hörte er auf einmal schreckliches Weinen: Er schlich herbei und hörte drei Mädchen schluchzen. Sie hätten so gerne geheiratet, aber damals brauchte man dazu viel Geld u. ihr Vater war sehr arm.

Da hatte Nikolaus eine Idee: er lief rasch nach Hause, nahm aus seiner Schatztruhe drei große goldene Kugeln (Äpfel-verschiedene Legendenvarianten), wartete, bis es ganz finster war, lief dann zum Haus der drei armen Mädchen, schaute nach allen Seiten, ob ihn jemand sähe und legte dann die 3 goldenen Kugeln ganz heimlich auf das Fensterbrett.

Wer mag denn unsere 3 goldenen Kugeln in eines der armen Häuser legen?

Kinder legen 3 Kugeln in ein der Hütten.

Was glaubt ihr, wie die Mädchen sich am nächsten Morgen gefreut haben! Nikolaus aber freute sich auch, er beschloss, seinen ganzen Reichtum an die Armen zu verteilen. Ich möchte euch jetzt einladen, die Schätze, die wir ins Nikolaus_ Haus gelegt haben, an die armen Hütten zu verteilen.

Kinder verteilen die Schätze an die Hütten.

5. Schritt:

Weil Nikolaus immer wieder den Armen half, war er für die Stadt einrichtiges Licht, wir stellen daher als Symbol eine Kerze mitten in die Stadt.

Ein Kind darf eine große Kerze(mit intaktem Docht) entzünden, trägt sie dann einmal rund um die Stadt u. stellt sie dann in der Mitte der Stadt ab.

Aber auch in den armen Hütten wurde den Leuten, denen Nikolaus immer wieder half, ganz warm ums Herz.

Teelichter an der Kerze entzünden u. in die Hütten stellen.

6. Schritt:

Eines Tages starb der alte Bischof. Die Bewohner der Stadt beschlossen, den zum Bischof zu machen, der als erster in der Früh in der Kirche sein würde. Und wer glaubt ihr, war das? Der Nikolaus! Also wurde unser Nikolaus nun Bischof von Myra. So ein Bischof trägt eine Bischofsmütze (= Mitra) und einen Bischofsstab.

Ein Kind darf nun einen Bischofsstab und eine Bischofsmütze in das Nikolaus-Haus legen.

7. Schritt:

Einmal hatte es in Myra sehr lange nicht geregnet, die Felder waren ganz ausgetrocknet. Nichts wuchs mehr. Es gab kein Getreide, kein Brot mehr, nichts war zum Essen da.

Die Menschen hatten großen Hunger.

Nikolaus betete mit den Menschen zu Gott um Hilfe.

Die Stadt Myra lag auch am Meer:

Einige Kinder dürfen nun mit blauen Tüchern ein Meer legen.

Nikolaus blickte oft hinaus aufs Meer, ob denn kein Schiff käme, das ihnen Essen bringen würde. Aber keines der vielen Schiffe lief in den Hafen von Myra ein.

Kinder setzen Papierschiffchen draußen aufs Meer.

8. Schritt:

Die Legende erzählt nun, dass ein Schiff voll beladen mit Getreide eines Tages in den Hafen einlief.

Ein Schiff fährt in den Hafen der Stadt ein.

Da ging Nikolaus zum Hafen und bat den Kapitän des Schiffes: Bitte gib uns ein paar Säcke von deinem Getreide, sonst müssen wir verhungern! Der Kapitän aber sprach: Leider, ich kann dir nichts geben. Mein Getreide gehört dem Kaiser. Er wiegt immer alles genau nach. Wehe mir, wenn ich zu wenig bringe, dann muss ich nämlich sterben

Nikolaus antwortete: Du brauchst nichts zu fürchten. Gib uns einige Säcke, u. es wird dir nichts fehlen! Da erbarmte sich der Kapitän u. ließ 12 Säcke abladen und legte sie Nikolaus vor die Füße. Der bedankte sich, ließ 11 Säcke in die Mühle bringen, damit die Leute Mehl zum Brotbacken bekamen. Den 12. Sack gab er den Bauern; schon bald fiel Regen und sie konnten ihre Felder wieder bebauen.

Der Kapitän ließ sein Getreide nachwiegen- es fehlte tatsächlich kein Korn. Da staunten alle über die Wundermacht des Bischof Nikolaus.

Letzter Schritt:

Das Fest des Bischof Nikolaus feiern wir am 6. Dezember. Die Menschen erinnern sich an seine Hilfsbereitschaft und wollen einander auch Freude bereiten.-Oft verkleidet sich auch jemand als Nikolaus und bringt Gaben.

Auf einen Teller Äpfel, Nüsse, Mandarinen, Kekse etc.legen und den Teller in die Stadt stellen.

Zum Abschluss ein Nikolauslied singen und danach die guten Sachen aufessen.